



Mittwoch, 15 Februar 2006 | Autor: p:e:w

Standing Ovations in der Oranienburg



BU Mary: Beate Jordan sang als Mary von Vetsera so unschuldig und rein wie die blütenweiße Bettwäsche auf ihrem Himmelbett. Foto: p:e:w

Nordkirchen. Zum Valentinstag fanden zwei Liebende auf der Bühne der Oranienburg auf Schloss Nordkirchen zusammen: Kronprinz Rudolf von Habsburg (Andreas Hain) vereinte sich mit Tod mit seiner blutjungen Geliebten Mary (Beate Jordan). Die rund 300 Zuschauer der ausverkauften Uraufführung der CrossOverOpera Mayerling* Requiem einer Liebe (Siegfried Carl/Ricardo Urbetsch) waren begeistert und bedankten sich mit Standing Ovations bei den Künstlern für zwei Stunden Romantik mit Gänsehauteffekt.

Schon beim Betreten der Oranienburg entfuhr es beim Anblick der Kulisse so manchem Zuschauer ein Raunen: Die farbenprächtigen Paravants tragen die deutliche Handschrift des Künstlers Franz L. Lauter, der die CrossOverOpera nach Nordkirchen geholt hatte. Lauters Künstlerkollege Adam Wieczorek hat fünf Meter hohe Reliefs von Mary und Rudolf gestaltet, die den Zuschauern schon einen Vorgeschmack auf die hohe Qualität gaben, die das gesamte Stück von der Ausstattung bis zur Umsetzung auszeichnete.

Mary und Rudolf im Himmelbett der Liebe

Baroness Mary von Vetsera (Beate Jordan) erscheint auf der Bühne. Sie sieht aus wie ein „Unschuldsgel“. Die glockenklare Stimme der Mezzo-Sopranistin Beate Jordan klingt so rein und weich wie die blütenweiße Bettdecke auf dem Himmelbett. Mary hat große Erwartungen in ein romantisches Wochenende mit dem Kronprinzen Rudolf von Habsburg auf dem Jagdschloss Mayerling. Doch die Zusammenkunft im Liebesnest ist getrübt: „Du warst bei Mitzi“, beschimpft sie Rudolf hysterisch und zugleich traurig in den höchsten Tönen.



BU Mitzi und Rudolf: Die Edelprostituierte Mitzi (Angela Meyer) verführt Kronprinz Rudolf (Andreas Hain) zu allen Lastern des Lebens. Foto: p:e:w

Last und Lust in Rudolfs Leben

Die Edelprostituierte Mitzi (Angela Meyer) ist der Gegenpol zu Mary. „Ich könnte jeden haben“, meint die verführerische Mitzi in aufreizendem und aufregendem rot-schwarzen Kleid. Mitzi weiß: „Männer wollen keine Engel, denn sie sind ja selbst nur kleine Bengel!“. Angela Meyers dynamische, wandlungsfähige Sopran-Stimme begeistert beim temperamentvollen Stakkato-Rhythmus bei „Weiber, Cognac, Spiel und Rauchen“ ebenso wie bei der melancholisch-tragisch Opernarie („Solch eine Liebe ...“).

Rudolfs zerrissene Persönlichkeit

In die nahezu beschwingte Melodie von „Hier sind wir ein Paar“ mischt sich in die jugendliche Leichtigkeit ein melancholischer Unterton. Die Liebe zwischen Rudolf (Andreas Hain) und Mary ein zweischneidiges Schwert. Diese innere Zerrissenheit bringt Andreas Hain durch Gesang, Mimik und Körpersprache auf die Bühne. Er lässt seine Stimme von der tiefen Mittellage bis zur glasreinen hohen D mal männlich und stark klingen, dann wieder weich, fast verwundbar.



BU Ballett: Die Tänzer des leiblichen Tanzentrums Bielfeld machten Rudolfs Träume und Ängste zur Zukunft und Vergangenheit eindrucksvoll sichtbar. Foto: p:e:w

Rudolf nimmt sich und Mary das Leben

Der Laibfiaker und Vertraute des Kronprinzen, Josef Bratfisch (Michael Krone), ist das Bindeglied zwischen den Szenen. Sei Monologe machen deutlich: Rudolf scheitert nicht nur privat, sondern auch politisch. Ein unvermeidlicher Untergang nimmt seinen verhängnisvollen Lauf, bis Kronprinz Rudolf von Habsburg schließlich zur Pistole greift.

Dann folgt ein Schuss – und noch einer. Rudolf und seine Geliebte Mary von Vetsera liegen tot im blütenweißen Himmelbett. Die Körper der Tänzer vereinen Mary und Rudolfs Seelen über den Tod hinaus. Ein dumpfer Basston von Horacio Páez dringt in die Stille hinein und macht den versiechenden Herzschlag des Liebespaares hörbar. Das leise Ende von Mayerling* Requiem einer Liebe ging im lauten Applaus über, dem das Publikum die Darsteller für Professionalität und Emotionalität belohnte.

Zuschauer im Wechselbad der Gefühle

Die Mayerling CrossOverOpera war ein Wechselbad der Gefühle, dem sich die Zuschauer nicht entziehen konnten: So fesselnd wie die Inszenierung der historischen Ereignisse, so stimmungsvoll die Sänger, so ausdrucksstark die Tänzer und so brillant die Musik unter der Leitung von Peter Gunde. Ein großes Kulturereignis im kleinen Nordkirchen, auf das Siegfried Carl (Idee, Libretto), Ricardo Urbetsch (Komposition) und Franz L. Lauter (Produktion) stolz sein dürfen.

Weitere Aufführungen: 17./18. 2.2006

Kartenreservierung unter: Telefon 02596/972 472 (SchlossRestaurant Nordkirchen)

Fenster schliessen